

# Ein Film, der Schule machen sollte

**VERKEHRSERZIEHUNG** Eine Delegation aus Lichtenfels stellte dem bayerischen Innen-Staatssekretär Bernd Weiß den Film „Ausgeträumt“ vor. Darin werden die Gefahren von Alkohol- und Drogenkonsum auf unkonventionelle Weise veranschaulicht.

VON UNSEREM MITARBEITER **MARKUS HÄGGBERG**

**Lichtenfels/München** – Die kleine Reisegruppe aus Oberfranken wird im Landtag erwartet. Der da wartet ist Bernd Weiß, Staatssekretär des Inneren, enger Mitarbeiter von Innenminister Joachim Herrmann. Der dieses Treffen am Donnerstag vermittelte, ist der Lichtenfelder Landtagsabgeordnete Christian Meißner (CSU).

Am Zugang zum Maximilianeum herrschen strenge Sicherheitsbestimmungen. Die Polizei ist allgegenwärtig: gut gelaunt aber in Doppelposten und auch mit Maschinenpistole.

## Eingangskontrolle

Das Anliegen der Besucher muss bekannt sein, Legitimation ist vonnöten. Udo Skrzypczak, Leiter der Polizeidirektion Coburg und Fahrer der Reisegruppe, trägt sein Anliegen vor: Vorstellung des Präventionsfilms „Ausgeträumt“ der Kreisverkehrswacht Lichtenfels. Der Polizeibeamte am Eingang des Maximilianeums scheint von dem Termin nichts zu wissen, er wirkt unsicher.

Polizeidirektor Skrzypczak, der dem Münchner Beamten unbekannt ist, zeigt diesem zur Verdeutlichung seiner friedlichen Absichten eine Polizeikelle, die er im Auto mitführt. Der Polizeibeamte wirkt nun weniger verunsichert als vorher. Schließlich winkt er den Pkw mit Coburger Kennzeichen durch und empfiehlt einen Parkplatz an der Nordseite des Landtags. Eigent-



**Mission erfüllt: Udo Skrzypczak, Markus Häggberg, Thomas Meyer-Schliefer, Staatssekretär Bernd Weiß, Christian Meißner und Alfons Hrubesch (von links) kamen überein, dass „Ausgeträumt“ wert ist, auch vom Kultusministerium gefördert zu werden.**

Foto: privat

lich weiß er nicht mehr über die Reisegruppe, als dass sie eine Polizeikelle besitzt. Die gibt es bei Ebay für den Startpreis von einem Euro.

Im vierten Stock des Maximilianeums soll das Zusammentreffen zwischen dem Leiter der Lichtenfelder Kreisverkehrswacht, Alfons Hrubesch, dem Kameramann Thomas Meyer-Schliefer, dem Drehbuchautor Markus Häggberg, Polizeidirektor Udo Skrzypczak sowie Christian Meißner und Staatssekretär Bernd Weiß stattfinden. Die beiden Landtagsabgeord-

neten verspäten sich leicht. Plenums-sitzung. Vor dem Vorführ-raum warteten jedoch Maria Els und Hubert Schröder. Sie ist Ministerialrätin und Leiterin des Sachgebiets Straßenverkehrsrecht im Innenministerium, er ist ihr Mitarbeiter. Wenig später erscheinen dann auch Meißner und Weiß.

## Lehrfilm für Fahranfänger

Meißner kennt den Film, ein Lichtenfelder Projekt. Bernd Weiß kennt ihn noch nicht, hat davon gehört und möchte ihn sehen. Er ist Unterfranke, über-

dies dem Thema Verkehrssicherheit verbunden und Festredner der bald in Nürnberg stattfindenden Landestagung bayerischer Verkehrswachten. Die Frage des Tages lautete: Gibt es Möglichkeiten der Verbreitung dieses Filmes? Weiß soll dabei Fahranfängern die Auswirkungen von Drogen und Alkohol am Steuer bewusst machen.

Bernd Weiß zeigte sich nach dem Betrachten still betroffen. „Tief beeindruckt“, habe ihn der Film, seine Machart, insbesondere der „bewusste Verzicht

auf Unfallzahlen, Daten und Schockbilder“. Die persönliche Ebene, das Betrachten schmerzlicher Einzelschicksale waren es auch, was die Ministerialrätin zu überzeugen schien. Sie hielt fest, dass das Konzept derzeit eher ungebrauchlich, aber dafür eindringlich ist. Auf die Frage Christian Meißners, ob der Ansatz wirklich neu sei, antwortete Els, sie wisse, dass man an einem Punkt sei, an dem man nach neuen Wegen zur Aufklärung suchen sollte. „Mit dem reinen Appell an die Logik ist das Ende der Fahnenstange erreicht“, so Els.

## Kontakt zum Kultusministerium

Kommt ausgerechnet aus Lichtenfels womöglich das, was in Ministerien schon lange gewünscht wird? Vielleicht. Els, wie auch Weiß, signalisierten, dass sie den Kontakt zum Kultusministerium herstellen möchten, um zu ermöglichen, dass der Film als verkehrserzieherisches Lehrmaterial an Schulen anerkannt wird. Damit könnte ein Filmprojekt der Verkehrswacht Lichtenfels bayernweit für (Auf-) Sehen sorgen. Besonders für Bayerns Gymnasien und Berufsschulen, so Els, sei der Film empfehlenswert. „Wir werden Ihnen helfen, den Film zu verbreiten“, so der Tenor der Verantwortlichen, den die Besucher aus Lichtenfels zu hören bekamen.

Nach Überreichung einer DVD des Filmes „Ausgeträumt“ an Bernd Weiß trat die Besuchergruppe ihre Rückfahrt an.